

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Forschungsfrage und Problemaufriss	2
1.2	Begriffsbestimmungen	6
1.3	Perspektiven und Zugänge der Forschung	8
2	Überblick über bisherige Forschungen.....	19
2.1	Familiengedächtnisse des Nationalsozialismus	21
2.2	Familiengedächtnisse der Zwangsmigration	27
2.3	Spezifik ostdeutscher Familiengedächtnisse	32
2.4	Ostdeutsche Erinnerung des Nationalsozialismus.....	34
2.5	Zusammenfassung	37
3	Das soziale Gedächtnis	39
3.1	Das individuelle Gedächtnis	41
3.1.1	These der sozialen Bedingtheit.....	41
3.1.2	These der Erinnerungsrekonstruktion.....	44
3.1.3	Biographietheoretische Fundierung des individuellen Gedächtnisses	45
3.1.4	Vergessen	51
3.2	Das kollektive Gedächtnis	53
3.2.1	Unterscheidung von kommunikativem und kulturellem Gedächtnis	58
3.2.2	Das Familiengedächtnis.....	63
3.2.3	Empirische Konkretion des Familiengedächtnisses.....	67
4	Methodologie und eigenes methodisches Vorgehen	71
4.1	Methodologische Verortung der Studie	71
4.1.1	Grundannahmen interpretativer Sozialforschung	71
4.1.2	Grundannahmen der Biographieforschung	74
4.1.3	Theoretische Verallgemeinerungen der Ergebnisse.....	76

4.2 Methodisches Vorgehen der Forschung.....	78
4.2.1 Erhebungsprozess: Zugang zum Forschungsfeld und Stichprobe.....	79
4.2.2 Erhebungsmethode des biographisch-narrativen Interviews	83
4.2.3 Biographische Fallrekonstruktion als Auswertungsmethode.....	87
4.2.4 Einbezug von Archivmaterialien	90
4.2.5 Einbezug von Genogrammanalysen	92
5 Gesellschaftliche Bedingungen des Erinnerns von Umsiedler/innen	95
5.1 Nationalsozialismus als Vorbedingung.....	97
5.2 Flucht, Vertreibung und ‚geordnete Umsiedlung‘	101
5.3 Ankunft in der SBZ – Aufbau einer „antifaschistisch- demokratischen Ordnung“	107
5.4 Von der Integration bis zur Tabuisierung: Leben in der DDR.....	112
5.4.1 Erste Phase: Unterstützung und Anpassung 1945 bis 1948.....	113
5.4.2 Zweite Phase: Repression und Tabuisierung 1948 bis 1989.....	114
5.4.3 Exkurs zur gesellschaftlichen Situation der westdeutschen „Vertriebenen“ bis 1989	123
5.5 Transformationen durch die „Wiedervereinigung“	127
6 Biographische Mehrgenerationenstudie	135
6.1 Fallrekonstruktionen der Familie Althof.....	136
6.1.1 Familiengeschichte	136
6.1.2 Umsiedler/innengeneration: Irmtraud Althof	141
6.1.3 Kindergeneration: Wolfgang Althof.....	192
6.1.4 Kindergeneration: Peter Althof.....	207
6.1.5 Enkel/innengeneration: Robert Althof.....	244
6.2 Fallrekonstruktionen der Familie Röder/Warncke	265
6.2.1 Familiengeschichte	265
6.2.2 Umsiedler/innengeneration: Gisela Röder	271
6.2.3 Kindergeneration: Michael Warncke.....	302
7 Familiengedächtnisse der Zwangsmigration	333
7.1 Familiengedächtnis der Familie Althof.....	333
7.1.1 Irmtraud Althof (geb. 1930, als Beder – Umsiedler/innengeneration)	334
7.1.2 Wolfgang Althof (geb. 1961 – Kindergeneration).....	339
7.1.3 Peter Althof (geb. 1965 – Kindergeneration)	341

7.1.4	Robert Althof (geb. 1988 – Enkel/innengeneration).....	342
7.1.5	Zusammenführung.....	343
7.2	Familiengedächtnis der Familie Röder/Warncke	345
7.2.1	Gisela Röder (geb. 1929, als Schäffer; gesch. Warncke – Umsiedler/innengeneration)	345
7.2.2	Michael Warncke (geb. 1952 – Kindergeneration).....	350
7.2.3	Zusammenführung.....	355
7.3	Vergleich der Familiengedächtnisse der Zwangsmigration	356
8	Typologie der Bearbeitung von Zwangsmigration im generationalen Verlauf.....	359
8.1	Transgenerationelle Weitergabe von Traumata in tabuisierenden Kontexten.....	360
8.2	Transgenerationelle Erinnerungsarbeit als Bearbeitung von Verlust und zur Ausblendung von NS-Kriegsverbrechen	366
8.3	Diskussion der familienbiographischen Bearbeitungstypen der Zwangsmigration	370
8.3.1	Intensität und Art des Erlebens während der Zwangsmigration	371
8.3.2	Unterstützende inner- und außerfamiliäre Netzwerke	372
8.3.3	Soziale und gesellschaftliche Anerkennung des Unrechts.....	373
8.3.4	Familiäre und gesellschaftliche Involvierung in und Auseinandersetzung mit den NS-Verbrechen.....	375
8.3.5	Offene Räume der erinnernden Kommunikation.....	376
9	Fazit	379
	Literaturverzeichnis.....	387